

novitats

lokalzeitung und amtliche publikationen für gemeinden der region albula/alvra und die gemeinde churwalden

büwo
gesamtausgabe

Rüegg

Elektro Rüegg AG
Lenzerheide, Lantsch/Lenz
www.ruegg-elektro.ch

Nr. 48, 30. November 2018
129./36. Jahrgang

Restaurant **LA RIVA**
Lenzerheide

Saisonstart
8.12.2018



T. 081 384 26 00 | www.lariva.ch

**BERGHOTEL
TGANTIENI**
SUPERIOR

Saisonstart
1. Dezember 2018

Tel. 081 384 12 86

Edwina & Silvano Beltrametti und Familie Parpan
Voa Tgantieni 17 | 7078 Lenzerheide
www.tgantieni.ch | info@tgantieni.ch

Immobilienverkauf
Immobilienverwaltung

Lokal. Kompetent. Engagiert.

CURVÉR
IMMOBILIEN + TREUHAND AG

+41 81 356 37 69 Lenzerheide

phenix
SUKUSUKU
KIDS SKIWEAR



BLAESI
LENZERHEIDE SPORT-MODE-RENTALS

info@blaesisport.ch 081 384 11 21



Bild Nicole Trucksees

Konrad Gruber aus Schmiten verleiht
Alltagsgegenständen neues Leben

KUNST AUS DEM ALLTÄGLICHEN

Bad Alvaneu

Badezentrum täglich geöffnet
von 10–20 Uhr und freitags von 10–21 Uhr

Bad Alvaneu
Tel. 081 420 44 00
www.bad-alvaneu.ch



JostService
Jost Heizung & Sanitär Service AG

-weishaupt-
www.weishaupt-ag.ch

Damit es im Winter
kuschlig warm bleibt...

Heizung | Sanitär
Ölfeuerung
Wärmepumpen
Solarsystem
Haushaltapparate
Boiler-Entkalkungen

7083 Lantsch/Lenz | Telefon 081 681 12 10 | jostserviceag@bluewin.ch



48

9 771424 748007



In der Serie
«Steckengebliebene Hunde»
zeigt Konrad Gruber
Hunde in misslichen
Lagen – aber ohne die
Unglücksraben blossstellen
zu wollen.

INSPIRATION AUS DER NATUR

Zu Besuch bei Konrad Gruber – Künstler, der in Schmitten
lebt und arbeitet

Von Nicole Trucksess



Im Sommer arbeitet Konrad Gruber vorwiegend an Aquarellen.

Bilder Nicole Trucksess

Es riecht nach Holz und frischen Sägespänen in der Schreinerei am Ortseingang von Schmitten. Der Blick aus dem Fenster fällt auf frisch verschneite Wiesen. Die Fernsicht, die man sonst von hier aus hat, ist an diesem Morgen wolkenverhangen. Die Luft in der Schreinerei ist recht kühl – zum Glück aber nicht ganz so kalt wie draussen vor der Tür, feiner Holzstaub hat sich überall im Raum verteilt. An einer Werkbank beugt sich Konrad Gruber über Teile aus Holz und Metall, steckt sie zusammen und verschraubt sie, um sie gleich wieder auseinanderzunehmen. Das Gebilde entspricht noch nicht ganz seinen Vorstellungen. Auf einem anderen Tisch steht eine Skulptur aus Holz und Teilen, die mal eine Kuckucksuhr waren. Sie ist ebenfalls noch im Entstehen, der Künstler hat seine genauen Vorstellungen, wie sie einmal auszusehen hat. «Bei meinen Skulpturen suche ich zuerst das Material und schaue dann, was daraus entstehen kann», erzählt der 38-jährige Künstler. Seine Motive sind lyrische Abstraktionen, inspirieren lässt er sich von der Natur, Tieren und Landschaften. «Mit Weltraumschrott möchte ich auch arbeiten», so Gruber weiter. «Das ist momentan ein äusserst angesagter Werkstoff.» An Weltraumschrott zu kommen, sei nicht so einfach. «Ich halte Ausschau nach Fehlproduktionen.» Der Weltraumschrott besteht aus verschiedenen Metallen – Metalle, die alle anders be- und verarbeitet sein wollen, die ihr eigenes «Leben» haben und zu ganz unterschiedlichen Skulpturen erwachsen können. Ganz so wie die Kuckucksuhr, die in der Schreinerei auf ihr neues «Leben» als Kunstwerk wartet. Die lyrische Abstraktion spiegelt sich nicht nur in den Skulpturen von Konrad Gruber wider, sondern auch in seiner Malerei. «Ich male sehr viel mit Acryl auf



In der Schreinerei am Ortseingang von Schmitten entstehen die aktuellen Skulpturen.

Leinwand», so Konrad Gruber. Dabei bespannt er die Rahmen selbst mit Leinwand, die Rahmen baut er ebenfalls selbst. «Als Malgrund verwende ich ungründiertes Leinen», verrät der Künstler. Vor dem Malen wird auf die Leinwand lediglich Leim aufgetragen. «Das schliesst die Poren, damit die Farbe nicht in die Poren läuft.»

Wenn Konrad Gruber ein neues Bild malt, so liegt die Leinwand abhängig vom Motiv auch schon mal am Boden, während der Künstler immer wieder um das Bild herumläuft und dabei weitermalt. «Je nach Abstraktion geht das sehr gut», so Gruber. Aber auch auf der Staffelei entstehen seine Bilder. In seiner Serie «Steckengebliebene Hunde» wird eine seiner Spezialitäten sichtbar. Die nicht gründierte Leinwand wird nur sehr lasiv bemalt, braune Flächen bleiben ohne Farbauftrag, was erst bei genauerem Betrachten auffällt. Die Bilder erhalten hierdurch eine gewisse Plastizität, wirken lebendig, authentisch – trotz ihrer Abstraktion.

Welche Bilder gerade entstehen, hängt auch von der Jahreszeit ab, erzählt Konrad Gruber. So malt er im Sommer beispielsweise gerne Aquarelle – draussen in der freien Natur, am See sitzend, während er die Natur um sich herum auf sich wirken lässt. «Eben so richtig klassisch, wie man sich das vorstellt – mit Zeichenblock und Farben.» Viele Skizzen sind auch im Zug auf der Fahrt nach Bern entstanden, so Gruber. In Bern besuchte der in Schmitten Aufgewachsene die Hochschule der Künste, machte 2011 seinen Bachelor of Fine Arts, legte 2014 seinen Master Contemporary Arts Practice ab, 2016 folgte der Master Research on the Arts, Sozialanthropologie an der Universität Bern. Dabei schlug Gruber nach der Schule nicht direkt den künstlerischen

Weg ein, sondern absolvierte zunächst von 1996 bis 1999 eine Maurerlehre an der Gewerbeschule Chur. Ein Jahr später liess er sich zum Lehrlingsausbilder schulen, von 2001 bis 2004 absolvierte er die Ausbildung zum Hochbaupolier, IBW Höhere Fachschule Südostschweiz. «Wir haben viel mit Restaurationen zu tun gehabt», blickt er auf die beruflichen Anfänge zurück. Verschiedene Verputzarten und -farben, Fresken in den Kirchen oder auch die zahlreichen typischen Sgraffiti faszinierten ihn. «Über die Kunst am Bau bin ich dann zur Kunst gekommen.» So besuchte er 2004 bis 2005 die Academia d art im Engadin, wo er sich mit der Zeichnungslehre beschäftigte, 2005 bis 2006 absolvierte er dann den Vorkurs an der Kunstschule Liechtenstein, bevor es ihn nach Bern zog. «Graubünden ist der grösste Kanton und bringt die meisten Künstler hervor – hat aber keine eigene Kunstschule», bedauert Gruber. So studierten in seinem Kurs gleich vier Bündner, «aber ich bin als einziger wieder zurückgekehrt.» Zurück nach Schmitten kam Konrad Gruber aber nicht alleine. An der Hochschule der Künste in Bern lernte er seine Frau Dana, ihres Zeichens Grafikerin, kennen. «Wir haben zusammen 'Enzyan' gegründet – eine Kultur- und Grafikagentur», so Gruber. «An den Wochenenden waren wir schon immer hier in Schmitten – und es war klar, dass wir hierher kommen, um unser Nest zu bauen.» Die kleine Familie ist seit drei Wochen um den kleinen Sohn Juri Martino reicher. «Das war ein langer Wunsch», verrät Konrad Gruber sichtlich stolz. Zur Familie gehört aber auch Bruna, ein französischer Wasserhund. Mit der jungen Hündin ist der frischgebackene Vater viel in der Natur unterwegs. «Zur Zeit üben wir die Trüffelsuche – aber im Moment noch mit Attrappen.»

WERKBEITRÄGE UND NEUE SERIEN

Über die Kulturförderung Graubünden werden jährlich Werkbeiträge zur inhaltlichen Erarbeitung eines Projektes vergeben. Hierzu reichen die Künstler ihre Projektidee ein, die Wettbewerbskommission für professionelles Kulturschaffen prüft die Einreichungen und macht Vorschläge zuhanden des Departments, das über die Vergabe der Werkbeiträge entscheidet. In diesem Jahr erhielten insgesamt zehn Künstlerinnen und Künstler einen Werkbeitrag von je 10 000 Franken, darunter Konrad Gruber (Schmitt) und Toni Parpan (Zorten).

NEUE MALERISCHE SERIE

Konrad Gruber möchte ein «optisches Tagebuch» schaffen. Hierfür ist es geplant, Bilder auf Zeitungshalter wie im Kaffeehaus aufzuspannen, die auch umgeblättert werden können. Die Idee ist es, jede Woche einen Zeitungshalter mit dem entsprechenden Bild fertigzustellen. Anfang Sommer – nach Abschluss der Trionale – plant Gruber eine Ausstellung mit eigenen Werken in Davos.

www.konradgruber.ch

KUNSTAUSSTELLUNG TRIONALE

Konrad Gruber ist auch als Kurator tätig. So zeichnet er mit der Enzyan Kulturagentur verantwortlich für die vom 13. Dezember bis 6. Januar in den Kino Arkaden in Davos stattfindende Ausstellung «Custom-made». Drei Ausstellungen – drei Künstler – drei Wochen: Kaspar Wyss, Toni Parpan (Zorten) und das Pengpengduo (Muchenberger/Brotbeck) präsentieren ihre Werke, massgeschneidert auf die Kino Arkaden. Zur Midisage am 28. Dezember wird Arno Camenisch aus «Der letzte Schnee» lesen.

www.kultur-platz-davos.ch

Anzeige

ACTIV
SPORT BASELGLIA
7078 Lenzerheide

Super Set-Angebote

Zuerst testen, dann kaufen!

Skitest am 8./9. Dez.
in der Biathlonarena!

Activ Sport Baselgia,
Ihr Langlaufspezialist in der Region.

Voa sporz 19, Lenzerheide, Tel. +41 81 384 25 34
baselgia@activ-sport.ch, www.activ-sport.ch